



Foto: i.m.a e.V./Timo Jaworr



Informationen zur

Hähnchenmast



www.einsichten-tierhaltung.de

information.
medien.agrar e.V.





Foto: i.m.a.e. - V. Ffimo Jaworr



*Tierkontrollen erfolgen mindestens zweimal täglich durch den*die Landwirt*in.*

Liebe Besucher*innen,

vielen Dank, dass Sie sich für die Tierhaltung in diesem Betrieb interessieren.

Im Rahmen des Projektes „EinSichten in die Tierhaltung“ geben wir Ihnen unmittelbare Einblicke in die landwirtschaftliche Praxis und damit in die Erzeugung tierischer Lebensmittel.

Machen Sie sich ein eigenes Bild der Hähnchenmast und nehmen Sie neue Eindrücke mit nach Hause!

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit für eine gründliche Information nehmen. Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen. Wir freuen uns auf den offenen Dialog mit Ihnen.

Sie als Verbraucher*in entscheiden mit Ihrem Einkauf, wie Lebensmittel produziert werden. Lassen Sie uns darüber reden, wie wir Ihren Wunsch nach qualitativ hochwertigen, nachhaltigen, wohlschmeckenden Produkten zu fairen Preisen erfüllen können – unter Wahrung des Wohls unserer Tiere und ausreichender Einkommen für uns Landwirt*innen.

Ihr*e Landwirt*innen

Hähnchenmast allgemein

Als Masthühner werden männliche und weibliche Masthühner bezeichnet, die besonders stark auf Wachstum gezüchtet sind. Häufig spricht man von Broilern. Hähnchenmast erfolgt in Deutschland in Bodenhaltung nach dem sogenannten „Rein-Raus-Verfahren“. Das bedeutet, der Stall wird mit einem Geflügelbestand besetzt, dessen Tiere sich alle in derselben Entwicklungsstufe befinden. Entsprechend stallen wir die Tiere nach Abschluss der Aufzucht- und Mastphase gleichzeitig wieder aus.

Haltungsumgebung

Neue Ställe werden heute mit einem gleichmäßigen Tageslichteinfall gebaut. Die Einfallfläche für das Tageslicht beträgt mindestens 3 Prozent der Stallgrundfläche. Man unterscheidet Hähnchenmastbetriebe nach der Aufzuchtdauer in Kurzmast (29 bis 32 Tage), Mittellangmast (36 bis 38 Tage) und Langmast (ca. 46 Tage). Das Endgewicht der Tiere bei der Schlachtung liegt in der Kurzmast bei ca. 1,5 kg, in der Mittellangmast bei 2,0 bis 2,2 kg und in der Langmast bei bis zu 2,8 kg. Die Besatzdichte der Tiere in der Hähnchenmast liegt bei maximal 39 kg Lebendgewicht pro Quadratmeter, wobei der Großteil der Mastbetriebe im Rahmen der Initiative Tierwohl max. 35 kg Lebendgewicht pro Quadratmeter hält, um das Tierwohl zu steigern. In der Öko-Mast liegt die Besatzdichte bei 21 kg pro Quadratmeter. Die Bodenfläche, die den Tieren uneingeschränkt zur Verfügung steht, gilt als nutzbare Stallfläche.

Der Boden ist mit trockener und lockerer Einstreu ausgestattet, die zum Picken, Scharren und Staubbaden geeignet ist. Als weitere Beschäftigungsmaterialien können Picksteine oder andere veränderbare Materialien wie Heu und Stroh angeboten werden.

Die Futter- und Tränkeeinrichtungen werden je nach Größe der Tiere in der Höhe verstellt.





Die Tiere gehören einem Genotyp an, der speziell auf Wachstum gezüchtet wurde.

Tröge und Tränken müssen höhenverstellbar und eine uneingeschränkte Futter- und Wasseraufnahme der Tiere sichergestellt sein. Die Futtereinrichtungen müssen von jedem Aufenthaltsort der Tiere im Stall erreichbar sein, Tränken dürfen nicht mehr als zwei Meter von der Futterstelle entfernt sein. Entsprechend viele Tröge und Tränken sind im Stall montiert. Die Tiere erhalten bedarfsgerecht Mischfutter, meist in Form von Pellets.

Hauptbestandteile sind Getreide wie Weizen und Mais sowie pflanzliches Eiweiß (beispielsweise aus Soja, Erbsen oder Raps). Durch die Anreicherung des Mischfutters mit lebenswichtigen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen werden die Tiere entsprechend ihren Bedürfnissen versorgt.

Besonders Küken benötigen hohe Temperaturen im Stall von rund 28 °C, weswegen die Ställe beheizt werden. Die Belüftung des Stalls erfolgt durch Ventilatoren. 4,5 m³ frische Luft pro Kilogramm Lebendgewicht muss mindestens pro Stunde gesichert sein. Eine ausreichende Belüftung ist Voraussetzung für die notwendige Sauerstoffzufuhr, aber auch zur optimalen Verringerung von Feuchtigkeit, CO₂ und Ammoniak im Stall.

Der Tag im Hähnchen-Maststall wird durch ein Beleuchtungsprogramm geregelt. Die Dunkelphase umfasst mindestens eine sechsstündige ununterbrochene Nachtperiode und orientiert sich am natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus. Während der Eingewöhnungszeit und in der Ausstallphase kann das Beleuchtungsprogramm abweichen. Nach dem Ausstallen wird der Stall von uns gereinigt, desinfiziert und gut getrocknet. Dann wird neu eingestreut und der Stall aufgeheizt. Dadurch wird vermieden, dass eine Restfeuchte im Stall bleibt und die Eintagsküken unterkühlen. Vor dem Einstellen neuer Küken wird noch einmal gelüftet, um die Luft wieder mit Sauerstoff anzureichern.



Foto: i.m.a e. V./Timo Jaworr

Die Küken haben ein größeres Wärmebedürfnis als ältere Tiere, weswegen die Ställe entsprechend beheizt werden.

Gesundheit der Tiere

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Tiere stehen für uns an erster Stelle. Nur Tiere, die sich wohlfühlen und gesund sind, bringen auch wirtschaftlichen Erfolg für den Betrieb. Mindestens zwei Mal täglich nehmen wir unsere Tiere in Augenschein und überprüfen, ob es den Tieren gut geht und im Stall alles in Ordnung ist. Zusätzlich kontrollieren wir den Gefiederzustand und die Fußballen. Besonders genau achten wir darauf, dass keine Krankheitserreger in den Stall eingeschleppt werden. Deshalb sind strenge Hygienevorschriften zu beachten. Betriebsfremde Besucher*innen dürfen deshalb die Ställe – wenn überhaupt – nur in Schutzkleidung betreten. Sollte sich dennoch eine Krankheit unter den Tieren ausbreiten, wird der*die Tierarzt*in mit zugelassenen Arzneimitteln helfen. Dabei wird jeder Medikamenteneinsatz nach der Tierhalter-Arzneimittel-Nachweisverordnung dokumentiert. Unser Wissen und Können, die enge Zusammenarbeit mit den Veterinären und die gut funktionierenden Kontrollsysteme in Deutschland garantieren gesunde Hähnchenbestände und damit Fleisch von hoher Qualität.

Ob sich Tiere wohlfühlen oder nicht, hängt nicht ausschließlich von Bestandsgrößen oder Haltungsverfahren, sondern auch von der Betreuung und der Fürsorge von uns Landwirt*innen ab.



Foto: ZDG – Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.

Die Ebenen reichern die Haltungsumgebung an und werden von den Hähnchen gern genutzt.

Hähnchenmast im Überblick

Zahlen für 2020

173.148.000

Tiere
(Geflügel insgesamt)

1.801.800 t

Geflügelfleisch-
erzeugung

92.461.000

Masthühner

15,5 kg

Pro-Kopf-Verbrauch
Masthühner

3.828

Hähnchenhalter*innen

107,2 %

Selbstversorgungsgrad
Masthühner

28.954

Masthühner durchschnittlich
pro Betrieb

Quelle: BLE, BMEL, Statistisches Bundesamt

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank


rentenbank

Auf Initiative des i.m.a –
information.medien.agrar e. V.

Wilhelmsaue 37
10713 Berlin
www.ima-agrar.de


information.
medien.agrar e.V.